

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1738

Ahrensburg, Dienstag, den 29. Juli 1890

13. Jahrgang.

Landwirthschaftliches Centralblatt.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate August und September werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mk. 30 s. einschließlich Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 Mk. entgegen genommen.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. In Bezug auf § 321 des Strafgesetzbuches, welcher die vorläufige Zerkünderung oder Beschädigung von Wegen in einer das Leben oder die Gesundheit Anderer gefährdenden Weise mit Gefängnisstrafe nicht unter drei Monaten bedroht, hat das Reichsgericht, IV. Strafsenat, durch Urtheil vom 13. Mai 1890 ausgesprochen, daß diese Bestimmung auf jeden bestehenden Weg, also auch auf Privatwege Anwendung findet.

— Gegen die Besitzförderungsklage ist eine Widerklage, durch welche das Recht selbst geltend gemacht wird, nicht statthaft. Urtheil des Reichsgerichts, III. Civilsenat, vom 28. Mai 1889.

— An drei Pferden des Hufners Giesenberg in Westerau ist amtlich die Hufkrankheit festgestellt worden.

— Bei der diesjährigen Führung der Deckhengste für den Kreis Stormarn sind angenommen: 1 Hengst des Hufners Hohmann-Bünningstedt, 2 Hengste des Grafen von Schimmelmann Ahrensburg, 1 Hengst des Hofbesizers Hirsch-Tralauerholz, 2 Hengste des Hufners Peemöller-Dehlingendorf und 1 Hengst des Hufners Sengelmann-Gehede. 4 Hengste wurden nicht angenommen. Als der beste wurde der Hengst des Hufners Hohmann-Bünningstedt anerkannt.

*** Ahrensburg, 38. Juni.** Eine außerordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr fand am Freitag Abend statt. Beschlossen wurde zunächst, sich an der 20-jährigen Feier des Tages von Sedan zu betheiligen, unter den dafür festgesetzten Grundsätzen. — Sodann wurde ein Statut über die neugegründete Sonder-

kasse der aktiven Mitglieder, welche zu Unterhaltungs- und sonstigen Zwecken bestimmt ist, vorgelegt und in der Fassung des Entwurfs einstimmig angenommen. — Es folgte die Verabredung über die Anschaffung neuer Uniformen. Beschlossen wurde, zum bevorstehenden zehnjährigen Stiftungsfeste eine Garnitur neuer wollener Zoppen anzuschaffen; die Lieferung soll in Submision vergeben und die Mittel durch eine Anleihe aufgebracht werden.

— Dem Vorstände der hiesigen Ortskrankenkasse sind vom Reichsversicherungsamte die Anweisungen zur Wahl von Vertretern für Alters- und Invaliditätsversicherung zugegangen. Am Sonntag hat in Oldesloe eine Besprechung der Vertreter der Krankenkassen stattgefunden, welche zum Zweck hatte, über die zu wählenden Vertreter ein Einvernehmen herbeizuführen. Die Provinz Schleswig-Holstein mit Lauenburg bildet einen Wahlbezirk, der 6 Vertreter zu wählen hat; Beauftragter des Reichsversicherungsamtes für Schleswig-Holstein ist Landesrath von Graba in Kiel.

— Als am Sonnabend Nachmittag der um 5 Uhr 23 Minuten von Lübeck hier eintreffende Zug einfiel, sprang ein Passagier aus dem Kupee, ehe der Zug zum Stehen gekommen war. Der Betreffende wurde wegen dieser Uebertretung des Bahnpolizei-Reglements angehalten und dem hiesigen Amtsvorsteher zugeführt, dann aber nach Feststellung seiner Personalien wieder entlassen. Später begab er sich wieder nach dem Bahnhof, wo er zu standhaften begann und sich so ungebührlich benahm, daß er abermals verhaftet und nun dem Polizeigefängniß zugeführt wurde. Hier begann er nun den „wilden Mann“ zu spielen. Unter furchtbarem Toben und Schreien zerbrach er das Mobiliar der Zelle, Stück um Stück, donnerte gegen Thüre und Wände, zertrümmerte Fenster und Alles was erreichbar war und seiner Wuth nicht Widerstand leistete, so daß nichts übrig blieb, als ihn an Händen und Füßen zu fesseln. Auch dies hielt nicht lange vor, es gelang dem Wüthenden, die Stricke zu lockern und das Toben begann von Neuem. Irrend in einem Winkel einer Laube muß noch ein bei der Visitation nicht aufgefundenes Streichholz gesteckt haben, denn spät Abends versuchte der Mensch, die Zelle in Brand zu setzen. Die Zelle war schon ganz voll Qualm, als der Amtsdienere dazu kam. Es blieb nun nichts

Anderes übrig, als Alles was nicht niets und nagelstarr war, aus der Zelle zu entfernen, den Wüthend gänzlich zu entkleiden und ihn in dem leeren Lokal seinem Schicksal zu überlassen. Der Verhaftete ist ein in Hamburg (Horn) wohnhafter Arbeiter Anaschinski, der von einer Reise nach Mecklenburg zurückkam. Er dürfte durch den Genuß von Spirituosen aufgeregt geworden und so in einen Zustand sinnloser Wuth gerathen sein, der ihm eine fühlbare Strafe zuziehen kann.

— Der gestrige Sonntag brachte unserer Gegend außerordentlich zahlreichen Besuch von Ausflüglern aus Hamburg, denen das in diesem Sommer so seltene Glück zu Theil wurde, einen wirklich schönen Sommertag auf dem Lande zu erleben. Mit der Bahn trafen hier gestern nicht weniger als neun Vereine ein, deren zahlreicher ein Verein Hamburger Buchdrucker, Liedertafel Gutenberg, war, der in einem Extrazuge her- und zurückbefördert wurde.

Trittau, 27. Juli. Heute Nachmittag fand in unserer Kirche das schon in voriger Nummer d. Bl. erwähnte Konzert statt. Leider war dasselbe nicht sehr zahlreich besucht. Die Anwesenden sprachen sich alle lobend über die sehr guten und tüchtigen Leistungen der Vortragenden aus. Von Anfang bis zu Ende waren die Zuhörer sichtlich gefesselt von der Kunst der Musik und des Gesanges.

— Auf nächsten Sonntag, Abends um 7 1/2 Uhr, wird seitens unserer freiwilligen Feuerwehr eine theatralische Aufführung im Vereinslokal stattfinden. Der Eintrittspreis ist auf 75 und 50 s. festgesetzt, für Kinder die Hälfte. Eintritt haben auch zu der Generalprobe Kinder für 20 s. Der Ertrag fließt in die Kasse der freiwilligen Feuerwehr. Nach der Vorstellung findet ein Tanzkränzchen statt. Zur Aufführung kommt „Der praktische Betler“, Lustspiel in 2 Aufzügen von H. Reinlein.

Wandsbek, 26. Juli. Die 150-jährige Claudiusfeier verspricht einen großartigen Charakter anzunehmen. Zu dem Feste, welches am 15. August stattfindet, werden zahlreiche auswärtige Gesangsvereine, an welche Einladungen ergangen sind, erscheinen. Das in Bronze gegossene Portrait von Matthias Claudius, welches an dem hiesigen Gymnasium angebracht werden wird, ist bereits hier eingetroffen. Es ist sehr sauber ausgeführt worden.

— Schon seit längerer Zeit lagern fortwährend auf der Hamburger Grenze Zigeunerhorden, ohne daß behördlicherseits gegen dieselben eingeschritten wird. Obgleich seitens der Anwohner schon mehrfach über das Treiben bei der Behörde Klage geführt, tritt keine Hülfe ein, im Gegentheil sie stehlen und rauben, wo sie können. Auch vorgestern Abend machte eine Zigeunerin hier den Versuch, sich in einem hiesigen Geschäftsladen auf unrechtmäßige Art etwas anzueignen, wurde hierbei aber abgefaßt und dem Polizeiamt überwiesen. Zwei andere Zigeuner, welche draußen auf der Lauer standen, suchten schleunigst das Weite, wurden aber gestern Morgen hier wieder betroffen und verhaftet.

Deftliches Holstein, 23. Juli. Der Vorstand des Oldenburger Kreditvereins ist von dem Besitzer des adeligen Gutes Putlos, Herrn Premierlieutenant von Westerbagen in Berlin, beauftragt worden, das Dorf Kröb, so weit die Gebäude und Ländereien in demselben zum Hauptthale Putlos gehören, mit Antritt zum 1. Mai 1891 zu verkaufen. Die Ländereien umfassen 266 Hektare mit 10,000 A Grundsteuerertrag. Ausgelegt sind 5 Nachthufenstellen je 40 bis 50 Hektar, ferner eine Anzahl Insentathen von zusammen 32 Hektar und ein schönes Mühlengehäwe mit 6 1/4 Hektar Land, sowie eine Schmiede, mit welcher auch Schwandwirtschaft verbunden ist.

Pinneberg, 24. Juli. Von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde kürzlich die Bildung eines Bezirksverbandes mit den benachbarten Feuerwehren angeregt. Es wurde eine Verammlung sämtlicher Vorstände berufen und in derselben als Zweck die bessere Pflege der Kameradschaft und auch der Berufstüchtigkeit, welche durch einen Kreis- oder Gauverband nicht zu erreichen sei. Die Verammlung acceptirte einstimmig den Vorschlag, und in einer vor einigen Tagen abgehaltenen Verammlung der Feuerwehren Pinneberg, Pinnebergedorf, Tangstedt, Borsfel, Prisdorf, Kummerfeld, Appen, Elrbek und Gallienbel konstituirt sich der Verband unter dem Namen „Bezirksverband der freiwilligen Feuerwehren von Pinneberg und Umgegend.“ In den Vorstand wurden gewählt als 1. und 2. Vorsitzender Steen-Pinneberg und Ramde-Kummerfeld, als 1. und 2. Schriftführer Trettow-Pinneberg, und Thies-Tangstedt, als Beisitzende Otermann-Elrbek, Krnie-Borsfel, Heidorn-Pinnebergedorf, S. Pein-

Blutrache.

Roman von H. von Ziegler.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Oh, das ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Marchese,“ rief das junge Mädchen angenehm überrascht, „ich bin ziemlich ängstlich am Abend, doch bleiben jetzt immerwährend Besorgungen zu machen. Haben Sie schon den Kaffee getrunken?“

„Nein, und ich armer Junggeselle habe auch kein gemüthliches Heim, um ein behagliches Ruheplätzchen bei der dampfenden Kaffeemaschine zu feiern.“

Das Wort klang schwermüthig, und die junge Dame sah verstohlen ihren Begleiter seitwärts an, welcher, als verstehe sich das von selbst, neben ihr weiter schritt.

„Haben Sie schon einmal in Deutschland Weihnachten gefeiert, Herr Marchese?“ fragte sie endlich nach einer fast drückend langen Pause.

„Nein, Fräulein Nora. Ich bin erst seit dem Frühling, als meine Mutter starb, in Wiesbaden; wir lebten bis dahin stets in Sizilien.“

„Ihre Frau Mutter war Französin?“
„Allerdings, gnädiges Fräulein; sie hieß ihrer Verheirathung Gräfin Orient und hat sich in Sizilien, meines Vaters Heimath, wohlgeföhlt.“

„Seltsam, ich sollte meinen, eine Frau

müßte sich in der Heimath ihres Mannes bald einleben. So stammt Ihre Familie aus Sizilien, Herr Marchese?“

„Zawohl, mein gnädiges Fräulein; Kastell Roga, unser Stammschloß, liegt auf dem Wege nach Messina.“

„Es muß sich köstlich leben in jenen herrlichen Gegenden und ich wäre an Ihrer Stelle niemals fortgezogen,“ entgegnete die junge Dame.

Ein seltsam forschender Blick ruhte auf dem schönen Mädchengesicht, der Marchese seufzte leicht, dann entgegnete er ruhig: „Meine Mutter erzählte mir kurz vor ihrem Tode jene düstere Geschichte, welche die Eltern veranlaßte, im Auslande zu leben; doch lassen wir diese unerquickliche Sache, welche in Ihren lichten Gedankenkreis nicht paßt, Fräulein Nora, sondern sagen Sie mir lieber, ob Sie die Weihnachtsredoute mitmachen werden.“

„Mama möchte daheim bleiben, wünscht aber, daß ich mit dem Papa hinginge.“

„Und Sie selbst, Fräulein von Bohlen?“

„Oh,“ lächelte sie kindlich, „ich gehe ganz gerne hin, denn ich tanze so sehr gerne und bekomme wohl auch ein neues Ballkleid zum Fest.“

Der stattliche Mann mit den dunklen Augen und dem Vollbart schaute sinnend in die Ferne; er vermied energisch, seine Begleiterin anzuschauen, deren kindliches Plaudern ihm tief in die Seele drang, denn ihre blauen Sterne hatten ihn verwundet,

daß er meinte, nie mehr leben zu können ohne dieselben.

„Gott sei Dank, Fräulein Nora, daß Sie mit so ungekünstelter Freude von der Geselligkeit sprechen; die meisten unserer jungen Damen finden Vergnügen daran, recht blasirt zu erscheinen.“

„Werden Sie auch hingehen, Herr Marchese?“

„Vielleicht, — aber ich tanze nicht mehr.“

„Weshalb nicht? Es ist doch schön, so nach der Musik durch den Saal zu fliegen.“

„Ich bin schon dreißig Jahre, Fräulein Nora, also schon sehr alt. Finden Sie das nicht auch?“

„Nein, ganz gewiß nicht,“ versicherte sie eifrig, „und damit Sie sehen, daß ich die Wahrheit sage, will ich Ihnen auch einen Tanz aufheben. Sehen Sie, nun sind Sie gefangen und müssen doch tanzen.“

In den schönen Männeraugen flammte es leidenschaftlich auf, dann aber verneigte sich der Roga freundlich und sagte: „Ja, ich will tanzen, Fräulein von Bohlen, aber Sie müssen mir auch die Tänze gewähren, welche ein Freund ihres Hauses so unbescheiden ist zu fordern. Geben Sie mir den ersten Walzer, den Rheinländer und die Quadrille.“

Nora war auf einmal sehr roth geworden und erwiderte jetzt verlegen stammelnd: „O, Herr Marchese — was müssen Sie von mir denken — ich habe gewiß eine

große Taktlosigkeit begangen; ach, verzeihen Sie mir!“

„Mit nichts, gnädiges Fräulein, sondern Sie bereiten mir eine große Freude damit; noch einmal, räumen Sie einem alten Freunde Vorrechte ein gegen die jungen, fremden Tänzer.“

Auf dem lieben Gesichtchen lag wieder heller Sonnenschein, als das junge Mädchen nun herzlich erwiderte: „Ach, nun freue ich mich doppelt auf den Ball. Wenn ich Ihnen, Herr Marchese, nur nicht zu schlecht tanze.“

„Da sind wir angelangt,“ bemerkte der Roga, vor einer zierlichen Gitterthür stehen bleibend, welche die Villa des Obersten von Bohlen von der Straße trennte, „ich habe mich gefreut, Fräulein Nora, Sie begleiten zu können.“

Sie merkte nicht die Enttäuschung in seinen Worten und er sagte nicht, wie gerne er einen dreimal längeren Weg an ihrer Seite gemacht, nur die Hand bot er ihr einfach und sie legte die ihre hinein, als gehöre sich das so von selbst.

„Guten Abend und auf Wiedersehen, Fräulein von Bohlen; ich werde den heiligen Abend bei Ihnen zubringen auf die freundliche Einladung Ihres Herrn Papas.“

Die kleine, eiserne Gartenthür fiel hinter der schlanken Mädchengestalt ins Schloß, ihr leichter Fuß huschte über den Kiesweg zur Hausthür und: „Gute Nacht!“ klang es noch herüber zu dem Marchese.

„Gute Nacht, Nora,“ murmelte dieser

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Anzeigen

Alwine Wobbe
August v. Wisoczky
Verlobte
Hamburg Pr. Stargardt
Ahrensburg, im Juli 1890.

Herzlichen Dank
sage ich hiermit dem „Ahrensburger Männer-Gesangsverein“ für das mir zu meinem Geburtstag gebrachte Ständchen, wodurch er mich umso mehr erfreute, als sich die „Ahrensburger Liedertafel“, trotz meiner Eigenschaft als langjähriges passives Mitglied, weigerte, mir ein Ständchen zu bringen.
Ahrensburg, den 26. Juli 1890.
Justus Wall.

Donnerstag, den 31. Juli, zwischen 8 u. 10 Uhr morgens, werde ich in meiner Wohnung in Ahrensburg, den 28. Juli 1890.
Dr. Kindt.

Submission
auf
Uniform-Lieferung.
Im Wege der Submission soll die Lieferung von **33 Stück wollener Zoppen für die hiesige freiwillige Feuerwehr** mit einer Lieferungsfrist von ca. 4-5 Monaten vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen sind vom **29. d. M.** an bei dem Unterzeichneten, der jede weitere Auskunft erteilt, einzusehen und haben Annahmehabender ihre Angebote unter Beifügung von Stoffproben bis
Sonntag, den 3. August, briefmäßig verschlossen unter der Aufschrift „Uniform-Lieferung für die freiwillige Feuerwehr“ einzureichen.
Ahrensburg, den 28. Juli 1890.
Der Verwaltungsrath.
Ziese.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülfen-Prüfung
Siel, Ringstraße 55.
Junge Leute werd. s. obige Prüfung sicher vorbereitet. Falls d. Ziel nicht erreicht wird, zahle ich den vollen Pensions- und Unterrichtspreis zurück. Bisher bestanden 605 meiner Schüler d. Prüfung. Die Anstalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern. Das Pensions- und Unterrichtsgeld kann auch erst nach bestandener Prüfung bezahlt werden. Es ist die älteste, billigste und größte Anstalt in Deutschland. Am 10. Aug. beginnt ein neuer Curfus. Genaueres Alter ist bei der Anmeldung anzugeben. [H. Ag. 98/7.]
J. H. F. Tiedemann,
Anstaltsdirektor.

Zur bevorstehenden Ginnmachzeit
empfehle meinen
Rheinweinessig, Salicylsäure, Pergamentpapier, sämtliche Gewürze, heil und garantirt rein gestoßen.
Aug. Prahl,
Ahrensburger Droguenhandlung.

Poularden,
Gähner, Rücken, ein 10 Pfd. Post. coli M. 5.50. Stopfgänse M. 6.—, Puter, Enten M. 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in Prima Qualität. Feinster ungar. Tafelhonig 5 Kilo M. 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.
Anton Thor,
Werschetz (Ungarn).

182. Kgl. Preuss. Classenlotterie
Haupt- u. Schlussziehung **22. Juli—9. August 1890.**
1. Haupttreffer 600000 Mark
Sierzu offerire ich:
welche ich dem $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$
Käufer aushändige 240 M., 120 M., 60 M., 30 M.
Originalloose mit Bedingung der Rückgabe $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$
Originalloose nach beendeter Ziehung 200 M., 100 M., 50 M., 25 M.
Depot resp. Antheilloose an in meinem Besitz befindlichen Originalloosen
 $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$
200 M., 100 M., 50 M., 25 M., 20 M., 12,50 M., 10 M., 6,50 M., 5,50 M., 3,25 M.
Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich möglichst viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen:
 $\frac{10}{8}$ $\frac{10}{10}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{20}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{40}$ $\frac{10}{64}$
250 M., 200 M., 125 M., 100 M., 65 M., 55 M., 32,50 M.
Porto und Liste 0,75 M., Ausland 2 M.
Cölner Loose 1 M. (11 Loose 10 M.) Porto und Liste 30 Pfg.
August Fuhse, Bank-Geschäft, **Berlin W., Friedrichstr. 79**
im Haberhaufe.
Telegr.-Adr.: Subbank Berlin.

Zimmer-Oefen,
Relief und Majolika,
in verschiedenen Farben, den neuesten und bewährtesten Construktionen,
eiserne Oefen
aller Art
sowie sämtliche
gusseiserne Waaren
als: Fenster, Grapen, Töpfe u. dergl.
empfehle
Ahrensburg. J. Fr. Wolf, Töpfermeister.

Caffee
in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt,
zu billigsten Preisen.
Caffeemehl
in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Caffees
empfehle
Guido Schmidt,
Ahrensburg am Weinberg.
Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.
Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine.

Achtung!
Sämtliche künstl. Düngestoffe empfiehlt unter Garantie ihres Gehalts, zu billigsten Preisen, für die Herbstsaison,
Ahrensburg. H. Schotte.

H. Stamer,
Sattler und Tapezier,
Ahrensburg, Grosse Strasse,
empfehle sich zur Anfertigung von
Polster-Arbeiten aller Art.

Im unterzeichneten Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Praktische Winke für
Einjährig-Freiwillige
und deren
Eltern, Vormünder etc.
Wahl der Waffengattung und des Truppenteils
nebst einer Tabelle:
Zusammenstellung der dienstlichen und unumgänglichen Kosten für Einjährig-Freiwillige sowie einen Anhang enthaltend die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften der Wehr- und Gecordnung.
Herausgegeben von
Hilken,
Hauptmann a. D.
Drittes Tausend.
Preis 60 Pfg.
Louis Neuser's Verlag, Berlin C., Spittelmarkt 2, & Leipzig, Thälstraße 2.

Reisabfall
ab Stadtlager Rieneburg 2 offeriren billigst [Ho6106]
Aktien-Reismühle in Hamburg, Rieneburg 26 I.

Zur Anfertigung künstlicher
Zähne und Gebisse,
sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich
jeden Mittwoch
von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr
Nachmittags
bei Herrn Kaufmann Spiering in Ahrensburg zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Meinfeld.

Für jede Hausfrau!
Verlag von Alfred Coppenrath (H. Pawelek) in Regensburg.

Die Einmachkunst
288
Originalrezepte zum Einmachen der Früchte, zur Bereitung der Früchtesäfte, Cremes, Compote und Sulzen, dann zur Herstellung des Gefrorenen und der feineren kalten und warmen Getränke.
Gesammelt, erprobt und herausgegeben von
Anna Huber,
Verfasserin des in 20 Auflagen erschienenen Fastenkochbuches.
Dritte Auflage.
75 Pf.
Gegen Einsendung von 85 Pf. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.
Zu beziehen durch **E. Ziese's** Buchhandlung, Ahrensburg.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Bettfedern u. Daunen
sowie fertige Betten
liefert zu billigen Preisen
Ahrensburg H. Peemöller.

Erfrischend, wohlgeschmeckend, kühlend.
Brause-Limonade-Bonbon
PATENT
Man lässt einen Bonbon in einem Glas Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rührt man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer- Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie eine Sorte, geeignet durch Aufgossen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases
Champagner-Imitation.
Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes Getränk.
Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
Kistchen mit 96 „ „ 55 „
Kistchen mit 96 „ „ 60 „
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Medicinal-Tokayer
Portwein
Sherry
Rothwein etc.
zu allen Preisen
empfehle
Ahrensburg. Johs. Spiering.

Gesucht sofort ein
junger Hausknecht.
Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober d. J. ein
fünftiges, kräftiges Dienstmädchen.
Nähere Auskunft erteilt Privatier
J. Becker, Ahrensburg.

Zugelaufener Hund.
Ein **Mops** kann gegen die üblichen Gebühren abgeholt werden bei
C. Wagner, Schmalenbeck.

Von Hamburg nach Lübeck.		Von Lübeck nach Hamburg.	
Abf.	Ant.	Abf.	Ant.
Hamburg	8,28	Hamburg	10,05
Wandsbeck	7,16	Wandsbeck	10,15
Altenhaffsl. Ahrensburg	7,28	Altenhaffsl. Ahrensburg	10,26
Bargtebe	7,43	Bargtebe	10,36
Lübeck	7,55	Lübeck	10,46
Wandsbeck	8,16	Wandsbeck	10,56
Altenhaffsl. Ahrensburg	8,29	Altenhaffsl. Ahrensburg	11,06
Hamburg	8,42	Hamburg	11,16
Wandsbeck	9,54	Wandsbeck	12,28
Altenhaffsl. Ahrensburg	10,04	Altenhaffsl. Ahrensburg	12,38
Bargtebe	10,14	Bargtebe	12,48
Lübeck	10,24	Lübeck	12,58
Wandsbeck	11,36	Wandsbeck	14,10
Altenhaffsl. Ahrensburg	11,46	Altenhaffsl. Ahrensburg	14,20
Hamburg	11,56	Hamburg	14,30
Wandsbeck	13,08	Wandsbeck	15,42
Altenhaffsl. Ahrensburg	13,18	Altenhaffsl. Ahrensburg	15,52
Bargtebe	13,28	Bargtebe	16,02
Lübeck	13,38	Lübeck	16,12
Wandsbeck	14,50	Wandsbeck	17,24
Altenhaffsl. Ahrensburg	15,00	Altenhaffsl. Ahrensburg	17,34
Hamburg	15,10	Hamburg	17,44

Berkehrsnachrichten.
Hamburg, den 25. Juli.

Weißen fest. Angeboten 122—130pf. Soliteiner zu Nr. 198—220, 122—130pf. Mecklenburger zu Nr. 198—220, 135—152pf. Amerikaner zu Nr. —	Roggen fest. Angeboten Russischer zu Nr. 155—175, Amerikaner Weizen zu Nr. bis — 122—130pf. Mecklenburger Markt 180—186.
Gerste fest. Angeboten Schwarze Weer zu Nr. 126—162, Dänische zu Nr. — bis —, Holsteinsche und Mecklenburger zu Nr. —, Osterröschische zu Nr. 207—230.	Saale zu Nr. —
Kafer fest. Soliteiner zu Nr. 176—186, Mecklenburger zu Nr. 176—186, Russischer zu Nr. 175—190.	Buchweizen. Französischer zu Nr. Soliteiner zu Nr. 145—150 zu notiren.
Erbfen, Futter zu Nr. 160—165, Schaf zu Nr. 190—210 offerirt.	Mais, Amerikaner zu Nr. 85—88, eine quantin zu Nr. 120—140 angeboten.
Seinöl fest, loco Nr. 52 Br.	Müßel fest, loco Nr. 64 Br.
Petroleum still, loco Nr. 6,75 Br., per August-Dezember Nr. 7 Br.	

Witterungs-Beobachtungen.

Juli	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
26. 9 U. B.	765	+ 10,5	W
27. 9 U. B.	767,2	+ 14,5	SW
28. 9 U. B.	765,5	+ 15,5	W
Höchste Temperatur am 25. + 13,2 Gr.			
" " " 26. + 16,5 " "			
" " " 27. + 18 " "			

Wetter-Ansichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
Nachdruck verboten!
31. Juli: Wolkig, warm, vielfach windig.
1. August: Wolkig, sonnig, theils bedeckt, angenehm, stellenweise Regen.
2. August: Vielfach heiter, wolkig, warm, dann schwül, vielfach bedeckt, trübe, streifweise Regen, Gewitter, Hagel, windig, besonders an den Küsten.